



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XIII. Wie wir frey/ vnd nicht frey/ oder Knecht seyen/ vnd seyn sollen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am neunnden Sonntag nach der H. Drenfaltigkeit.

Dieken des Volckes Israels an den Galgen gehängt worden? darnumb well sie antworten / das das Volck fremde Götter ehret vnd das Volck nicht gelichet / noch ihnen Befehl vñ Ordnung geben haben / wie sie den rechten wahren Gott ehren solten.

Einredt. Gal. 4. 7. Ferner werffen vns die Lutheraner für diese Wort/als ist nun hie kein Knecht mehr sondern ein Sohn. Item / so seyndt wir nuh / lieben Brüder nicht der Magde Kinder / sondern der freyen / mit welcher Freyheit vns Christus gefreyhet hat.

102. 3. 36. Item / so euch der Sohn frey macht / so seyd ihr recht frey. Antwort. S. Paulus spricht / so bestebet nun vñ laßt euch nit widerumb das Knechtische Joch begreifen. Item / ihr aber lieben Brüder seyd zur Freyheit beruffen allein sehet zu das ihr die Freyheit nicht gebrauchet zur Ursach des Fleisches vnd S. Paulus spricht / gleich als die freyen / vñ nit als hettet ihr die Freyheit zum

deckel der Bosheit / dan es soll vnd muß der welscher frey seyn will / Christo folgen / vnd demselbigem dienen in Heiligkeit vñ Gerechtigkeit / vñ diener derjenige Christo warhaftig / welscher sich einen Knecht erzeiget der Gerechtigkeit / der Wahrheit / vñ aller Tugenden / vnd von dieser Knechtschafft / Christi ist nicht frey / nicht haltet auch nicht dar für / das jemandt so dollkühn seyn werde / das er gedencet wolte / er sey frey / darumb sey er nicht schuldig / noch verpflichtet Gott zu dienen / ihne zu loben / noch seinen Gebotten vornehmlich dem vierten zu Gehorsamen / er muß dennoch nichts desto weniger seinen Eltern vnd denjenigen / welche vnter dem Namen der Eltern verstanden werden / als der Geistlichen vñ Weltlichen Obrigkeit. Item wann er ein Knecht seinem Herren vnterthon vnd gehorsam seyn / er ist sonsten nicht frey / sondern er ist ein Knecht der Sünden vñ des Teuffels / für welcher Knechtschafft vns behüten wolle Gott Vater / Sohn / vñ H. Geist. Amen.

Am 9. Sonntag nach der H. Drenfaltigkeit. Die 13. Sermon.

Wie wir frey vnd nicht frey oder Knecht seyen vnd seyn sollen.

Über die Worte:

Wunder rieff zu sich alle Schuldner seines Herren / vnd sprach zu dem ersten / wie viel bist du meinem Herren schuldig. Luc. 16. ca. v. 5.

**D**ie Luthere vñ Calvinisten dermaßen auf die Euangelische Freyheit erbicht / vnd wollen ganz vñ gar frey seyn / niemandt soll ihnen machen in Glaubenssachen einzureden vñ zubieten / das sie auch wann es ihnen nicht wehe there sich beschneiden lassen / vñ ganz vnd gar Waimelcken vñ Türcken würden / zu Erhaltung der Freyheit der Religion / viel halten es ihne auch für einen Ruhm / wann sie etwas besonders glauben / od eine besondere Lehr zu Erhaltung der Christlichen Freyheit aufbringen / vñ dahero kompt die Calvinisten vñ Lutheraner je länger je mehr vom Catholischen Standen abzuwehen / vñ neue Lehren aufbringen / vnd solches erstehet daher die H. Schrift nicht vns frey / darinn wollen sie nicht Passen / Knechte noch vnter dem Zwang des Papsttums seyn / dz ihnen Pápstliche Heiligkeit / vñ die Concilien / vñ Versammlung der Bischoff vñ Prälaten macht haben in Staubenssachen Ordnung zu geben / was sie glauben vnd nicht glauben sollen. Derhalben damit man sehe wie wir frey / vñ nit frey / od Knechte seynd / vñ seyn sollen / als will ich htermit lehren wie viel Knechtschafften seyen / daraus wirdt man sehen / wie wir frey vñ nit frey oder Knechte seyndt. Gott gebe dar zu sein Genade.

Die erste Knechtschafft ist die Knechtschafft des Teuffels vñ der Sünden / dann welcher Sünde ehret der ist ein Knecht d Sünden / wie auch in vorgehender Predig vermeldet worden ist / von dieser Knechtschafft können wir Menschen nit frey werden ohne durch Christum / er spricht / die Wahrheit wirdt euch frey machen / Christus ist die Wahrheit / dan er spricht / ich bin der Weg / die Wahrheit / vnd das Leben / wann wir nun in Christum bleiben / werden / so wirdt er vns frey machen. Darum spricht S. Paulus / ich vn seliger Mensch wer würdt mich doch erlösen von de Leibe dieses Todes? die Genade Gottes durch Jesum Christum vnsern Herrn. Desgleichen schreibt S. Paulus also / das Gefang des Geistes der da lebendig macht in Christo Jesu hat mich frey gemacht von dem Gefang d Sünden / vnd des Todes / dan wo d Geist des Herren ist / da ist

auch Freyheit / daraus ertheinet / dz keiner frey sey ohne durch Christum / vñ dessen verliche Geneade vñ H. Geist wir erlangen diese Freyheit vñ Christus / dz wir frey von Sünden seynd durch dz H. Sacrament der Taufft / vñ dz wir vns nach empfangenem Taufft wiederum in die Dienbarkeit Sünde stecken / so erlangen wir die Freyheit wiederum durch das H. Sacrament d Buß / ob nun gleich wo kein Mensch sich rühmen od sagen kan / er sey frey vñ Sünden / er habet in Sünden / dan d H. Apostel Johannes sagt / sprechen wir aber / wir haben keine Sünde / so verführet wir vns selbst / vñ die Wahrheit ist nit in vns / so kan doch ein Catholischer Christ sagen / er sey frey gemacht von Sünden / ob er gleich wal sich nach erlangter Freyheit zu der Knechtschafft der Sünden wiederum begeben hat. Die 2. Knechtschafft ist die Knechtschafft des 2. Knechten Gefanges / dieser Knechtschafft gedencet S. Paulus in 1. Cor. 7. vñ spricht / dz wir frey darvon seyen / zu dieser Knechtschafft wolten die falschen Lehrer die glaubige anfangs d Kirchen Christi führen / in dem sie lehren / ein / man mußte dz alt Gefang halten / dz hinweg straffe nun S. Paulus die Corinthen vñ spricht / ihr leydet so auch jemand zu Knechten macht / als sprechet ihr seyd zur Freyheit beruffen worden von der Knechtschafft des Gefanges / dan da die Zeit erfüllet wardt / sande Gott seinen Sohn / gemacht aus einem Weib / vñ dem Gefang vnterthan / auff das er die so vnder dem Gefang waren / erlösete / dz wir die Knechtschafft empfangen / wir seynd erlöset worden von dem Gefang der Knechtschafft der Furcht / vñ seyndt zu der Freyheit d Knechtschafft angenommen worden / darinn spricht S. Paulus / ihr habet mit eine Knechtschafft empfangen / das ihr euch abermal fürchten müßet / sondern ihr habe empfangen den Geist deren die zu Kindern angenommen seynd / zu dieser Knechtschafft wolten zu des H. Apostels Pauli Zeiten etliche falsche Lehrer vñ Verkherer die Galater führen. Darum sagt S. Paulus also / das vmb etlicher neben eingeführer falscher Brüder willen die neben ein kommen ware / zu Verknechtschafft vnserer Freyheit / die wir haben in Christo Jesu / dz sie vns gefangen nemen / vñ zwängen vnterthon zu seyn

1. Knechtschafft  
102. 3. 34.  
V. 11.  
102. 14. 16.  
102. 3. 31.  
Rom. 7. 24.  
Rom. 8. 2.  
1. Cor. 7. 16

1. Ioan. 1. 8.  
1. Cor. 11.  
Gal. 4. 4.  
Rom. 8. 15.

seyen/welchen wir auch nie kein Sünde wichen/vn-  
 terthon zu seyn/auff das die Warheit des Euange-  
 lions bey euch bestünde/sür dieser Knechtschafft des  
 Gal. 2.4. alten Gesazes warner vns auch S. Paulus da er  
 Gal. 5.1. derum das Knechtschafft Joch begreifen/ser-  
 het/ich Paulus sage euch/wd ihr euch be-  
 AG. 15.2. schneide lasset/so ist euch Christus kein nutz/  
 zu d' Apostel Zeiten lereten etliche/man solte sich vn-  
 ter die Knechtschafft des Mosaischen Gesazes be-  
 geben/vn sich beschneiden lassen/da erhob sich nit ei-  
 ne kleine Anstube/vn legten sich Paulus vn Bar-  
 nabas hart darwieder/vn etliche andere aus ihnen  
 zohen hin auff gen Jerusalem zu den Aposteln vnd  
 Eltesten vn dieser Frag Willen. Es war aber d' alte  
 Gesaz dreyerley/das erste war Lex moralis/d' Ge-  
 sas von den guten Sitten/vn war das Gesaz der 10.  
 Gebot/d' diesem Gesaz seynd wir nit frey gemacht/  
 sondern wir seynd es gleich so wol zu halten schuldig  
 vn verpflcht/als die in d' alten Testament. Darum  
 Mar 19.17 sagt vnser Herr Christus wiltu zum Leben ein-  
 gehen/so halt die Gebot/das ander Gesaz ist/vn  
 war Lex iudicialis,das Gesaz von den Gerichten in  
 dem alten Testament/von demselbigen seyndt wir  
 auch frey/vn ist dasselbige Gesaz nach der Form vn  
 Wess wie es in dem alten Testament gehalten wor-  
 den/in dem neuen Testament auffgehoben worden/  
 doch können Kaiser vn Könige dieselben Gebot von  
 den Gerichten zu Erhaltung guter Ordnung vnd  
 Frieden widerumb auffrichten vnd seynd dieselben  
 die Vnderthanen zu halten schuldig/nicht weil sie  
 in dem alten Testament gebotten/sondern weil sie  
 von ihrer Dittigkeit wiederum auffgerichte seynd/  
 deren Gebot vnd Gebot sie vermög des vierden  
 Gebot zu halten schuldig seynd/vnd hat vnser  
 Herr Christus selbst gelehret vnnd gesagt/das  
 wir nicht mehr vnser dem alten Gesaz von den Ge-  
 richten seyen/sondern das das Gesaz von den Ge-  
 richten in dem neuen Testament volkommener  
 Mar. 5.38. seyn solle/da er spricht. Ihr habt gehört das  
 gesagt ist ein Aug vmb ein Aug/ein Zahn  
 vmb einen Zahn/ich aber sage euch/das ihr  
 nicht wieder streben sollt dem Vbel/darmit  
 hat er aber das Weltliche Schwerdt vnd die hoch-  
 pntliche halfigericht Ordnung/vnd andere Ge-  
 richts Ordnung nicht gahr auffgehoben. Dann  
 1 Tim 1.9. S. Paulus sagt/den vngerechten vnd vnge-  
 horsamen sey ein Gesaz geben/als den böf-  
 fhaftigen vnd vnreinen den Vatter Mör-  
 dern/vnd Mutter Mördern/den Todeschlä-  
 gern/den Zuren/den Knabenschändern/  
 den Dieben/den Lügnern/den Mäynädi-  
 gen/vnd so etwas der heylsamen Lehren  
 wieder strebet/vnd solches Gesaz seyndt die Ge-  
 richts Ordnung. Das dritte Gesaz in dem alten  
 Heb. 7.19. Testament ist vnd war Lex ceremonialis,das ist  
 Heb. 10.1. das Gesaz von den Cerimonen/vnd dasselbige  
 Heb. 19.1. Gesaz war nur ein Zeichen des künfftigen Christi/  
 2 Cor 3.6. von deswegen hat es nichts vollkommenes ge-  
 Rom 4.15. macht/vnd wirdt von S. Paulo ein Schatte ge-  
 nannt/eine äußerliche Heyligkeit/ein Buchstab der  
 tödter/vnd wircker Zorn/vnd wirdt keiner aus den  
 Rom. 3.19. Wercken des Gesaz vor Gott gerechtfertigt/von  
 deswegen ist das alte Gesaz von den Cerimonen in  
 dem neuen Testament abgeschafft/vnd seyndt wir  
 frey darvon gemacht worden/wie Rom. 8. Gal. 2. &  
 5. Coloss. 3. ansehen. Diese Knechtschafft nuhn hat  
 Mat. 11.30. vnser Herr Christus durch das süsse Joch Christi  
 ar. aufgehoben/vnd war die Knechtschafft der Ceri-  
 monen in dem alten Testament schwer vnd vn-  
 erräglich/darumb sagte S. Petrus/was ver-  
 suchet ihr dann Gott nun mit aufflegen des  
 Jochs auff der Jünger Helse/welches wes-  
 der vnser Vetter noch wir haben tragen mö-  
 gen/dieser Freyheit nuhn kan sich ein Catholischer  
 Gal. 4.21. Christ rühmen/mit welcher Freyheit vns Christus  
 gefreyt hat/das er nemlich nicht sey der Magd  
 Sohn/welcher nach d' Fleisch geboren ist/sondern  
 der freyen Sohn/welcher nach der Ver-  
 heilung geboren ist/die seyndt aber der Magd Söhn  
 Rom 8: ne/welche fleischlich leben/wann wir aber fleischlich  
 leben/werden wir sterben/erhalten muß der Chri-  
 sten Mensch nach dem Euangelio leben/welches ist  
 das Gesaz der vollkommnen Freyheit/wer dartin  
 nen bleib/vnd ist nicht ein vergeltlicher Hörer/son-  
 dern ein Thäter des Werck verjelbig würde  
 selig in seiner Thät/wie der H. Apostel Jacobus  
 Jacob. 1.14. bezeugt/darbey siehestu nuhn was die Euangelische  
 Freyheit (dar durch wir frey gemacht werden) erfor-  
 dert/das nicht die Hörer sondern die Thäter  
 Rom. 2.13. des Gesazes werden gerecht gemacht/von  
 diesem Gesaz der Freyheit sehet auch also geschrie-  
 ben/das Gesaz ist geben durch Moyses/die  
 Ioan. 1.17. Genad vn Warheit ist geschehen durch Je-  
 2. Cor 3.6. sum Christum/aber das alte Gesaz tödter/das  
 neue aber macht lebendig. Darumb sagt S. Pau-  
 lus/das Gesaz des Geistes/der da lebendig  
 Rom 8.1. macht in Christo Jesu/hat mich frey ge-  
 macht von dem Gesaz der Sünden/vnd des  
 Todes Darumb ist nun nichts verdamlichs  
 V. 11. mehr in denjenigen welche in Christo Jesus  
 seynd/das ist in denen welche Christi Euangelio vn  
 dem Gesaz des Geistes nach leben. Darumb seynd  
 sie frey/vnd die ist die rechte Euangelische Freyheit/  
 es soll aber keiner mynen er sey also frey das er nicht  
 wircken/noch thun bedürff dasjenige/welches  
 das Euangelische Gesaz gebiet zu thun/sondern der  
 jenige hat die Euangelische Freyheit/welcher dem  
 H. Euangelio/welches frey macht/nach lebet.  
 Es möcht aber ein Lutheraner oder Calvinist  
 hirtwieder einwenden vnd sagen/wie wird die Chri-  
 stliche Freyheit bestehen/wann der Mensch an das Ge-  
 sas verbunden ist/dan wo ein Verbindung ist da ist  
 keine Freyheit/wird auch der Mensch gerecht  
 Rom. 1. gemacht ohne die Wercke/allein durch den  
 Glauben.  
 Antwort/S. Paulus spricht wir haltens dar  
 Antwort. für/das der Mensch gerechtfertigt werde  
 Rom 3.11. durch den Glauben ohne die Wercke des Ge-  
 sas: aber S. Paulus sagte noch ferner: wie  
 werffen wir dan das Gesaz darnieder durch  
 den Glauben/das sey fern von vns/sondern  
 V. 11. wir bestättigen das Gesaz/wann dann nuhn  
 S. Paulus das Gesaz bestättigt hat/wie wirdt dan  
 die Christliche Freyheit bestehend die Christliche Frey-  
 heit ist frey von dem Gesaz Mosais/sie ist aber nicht  
 frey von dem Gesaz Christi/nach von dem Euan-  
 gelio/welches ist ein Kräfte Gottes zum Heyl  
 Rom 8.11. aller glaubigen/vn wird ein lebendigma denes  
 Gesaz vor S. Paulo genant/vn ist das Gesaz des  
 Glaubens darvon S. Paulus also schreib wo ist  
 Rom 7.11. nun dein Ruhm/er ist außgeschlossen durch  
 welches Gesaz/durch d' Gesaz der Werck  
 meyn/sondern durch d' Gesaz des Glaubens.  
 Die 3. Knechtschafft ist die Knechtschafft d' Straff/  
 1. Anst. vn des Todes/vnder d' selbigen Knechtschafft seynd al-  
 schaff. le Kinder Adams mit diesem außserlegte Gesaz vn-  
 Gen. 1.19. terworfen/du bist Staub vn solt wieder vn zu  
 Raub

Rom. 8. 20

Staub werden / von dieser Knechtschafft sage S. Paul. also: Die Creatur ist underworfen der Knechtschafft ohne ihren Willen. Vñ wird kein Mensch in diesem Leben von solcher Knechtschafft frey gemacht / aber wann d' Mensch am Ende d' Welt widerum von den Todten auferstehen wird / alsdā wird das Verweßlich das Unverweßlich anziehen / vñ das Sterbliche das Unsterbliche / alsdā werde die Seligen eine solche Freyheit erlangen / d's sie alles

dasjenige was sie nur wollen / thun können / vñ werden den Engeln gleich seyn. Welcher nun in ein nem neuen Leben wandelt / vñ die Werke des Fleisches tödtet / der hat Hoffnung zu dieser Freyheit / dann S. Paul spricht: dann auch die Creatur frey werden wird von dem Dienst des zergänglichem Wesens zu der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes / vñ diese Freyheit wird mit Gedult erwartet / der Geist aber hilft vnserer Schwachheit.

Luc 10. 36

Rom. 9. 11

Am 9. Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 14.

Sermon. Wie wir Menschen Schuldner seyndt.

Ober die Wort:

Wie viel bistu meinem Herren schuldig? er sprach 100 Tennen öhls / vñ er sprach zu ihme / nimb deinen Brieff / sez dich / vñ schreib baldt fünfzig. Luc. 16. cap. v. 6.



Rom. 8. 13

Er 3. Apostel Paulus sage in der heutigen sonntäglichen Epistel also: Ergo fratres debitores sumus non carni, vt secundum carnē uiuamus. So seyndt wir nun leben Brüder Schuldner / nicht dem Fleischn / daß wir dem Fleischn nach leben. Vñ im heutigen Euangelio stehet also: Vñ er rieß zu sich alle Schuldner seines Herren. Nuhn gebühret das einem Schuldner an / er muß erstlichen wissen vñ sehen / weint er schuldig vñ wie viel / niem / wie er bezahlen könne. Derhalten soll auch jederman sehen / wie viel er schuldig vñ wie er bezahlen könne / welches ich in dieser Predigt sehn zeigen vñ lehren will / mit Dürman wölles mit Gedult vernemen / also sahe ich an in dem Namen Gottes.

vñ Danck schuldig / weil sie vns durch ihre Exempel zu den Wercken der Gottseligkeit gewiesen / vñ vns den Weg der Vollkommenheit gezeigt haben / sie seyndt die Liechier der Welt. Zum 6. seyndt wir den H. Jungfrauen Lob vñnd Danck schuldig / weil sie gleich als ein schönes Edelgestein vñ Gemähd die Kirche Gottes gesteret haben / weil sie Christum als einen Bräutigam genommen / vñ weil sie geistlich sehr fruchtbar seyndt: dann die Verlassene hat mehr Kinder / dann die den Mann hat / wie der H. Prophet Esajas bezeugt. Wir seyndt auch deswegen Schuldner der H. Jungfrauen Marien / den H. Engeln / vñ allen Heiligen Gottes / wir haben sie mit vnseren Sünden erzürnet vñnd beleidigt / darumb seyndt wir schuldig / sie vmb Verzeihung zu bitten / vñ ps. igr man sie auch in der offenen Beichte vñnd Verzeihung zu bitten.

Matth. 5.

Rom. 4. 27. 2

Luc 16. 9

Wir Menschen seyndt vielen viele vñnd grosse Summen schuldig: Erstlichen seyndt wir Gott dem Allmächtigen schuldig vñnd verpflichtet / wegen der vielen vñnd grossen Gutthaten / die er vns erwiesen hat / darfür seyndt wir ihm ja zu danken schuldig: wir seyndt ihm auch viel schuldig / wegen der vielen vñnd grossen Sünden vñ Schulden / in dem wir die Güter Gottes / welche er vns verlihen hat / vñnützlich verthan habē. Gott ist der König / der mit seinen Knechten rechnen wolte: wir Menschen aber / vñnd Hñter ein jeder Mensch ist der Knecht / der ihm sechen tausent Pfundt schuldig / vñnd nit zu bezahle hat. Wir seyndt auch der H. Jungfrauen Marien / den H. Engeln / vñnd Heilige Gottes schuldig: wir seyndt ihnen Danck vñ Ehr schuldig. Der H. Jungfrauen seyndt wir Danck vñnd Ehr schuldig / weil wir durch sie seyndt erhēbet / Gott verfühnet / vñnd von allem Fluch / welche das erste Weib auff vns bracht hat / los gemacht worden / vñnd Gottes Segen vñnd Hind wider erlangt haben. Wir seyndt auch den H. Engeln grossen Danck schuldig / weil sie vns in vnsern Streiten täglich beystehen / die ganze Welt zu vnserm Nutzen ordnen / vñnd nach vnserm Tode vnser Seelen gen H. M. führen: dar sie seyndt allsamten dienstbare Geister aufgesandt zum Dienst / vñnd deren Willen / die da erben sollen die Seligkeit. Ferner seyndt wir auch den H. Aposteln Danck schuldig / weil sie vns von den Abgöttereyen / vñnd von vielen Irthumern abgewiesen / vñnd vns in d' Tauf zu Kindern Gottes widergeborn haben. Mehr seyndt wir auch den H. Märtyrern Danck vñ Lob schuldig / weil sie den Glauben durch welchen wir selig werden / so standhaftig behalten / vñnd vns zum Streit gestercket / vñnd hernach gemacht haben.

Es ist auch ein jeder Christen Mensch seines Nechsten Schuldner / vñnd ist schuldig ihm zu lieben. S. Paul. sagt: Seydt niemande nichts schuldig / dan daß ihr euch vñnder einander liebet. Diejenigen seyndt auch ihres Nechsten Schuldner / welche ihren Nechsten beleidigt / vñnd erzürnet haben: von diesen Schulden betten wir im Datter Unser also: Vergib vns vnser Schuld / als wir vergeben vnsern Schuldigern. Diejenigen / welche ihrem Nechsten sein Gut abgelogen / abgerogen / oder gestohlen / oder sonst Gut bekommen haben / das ihrem Nechsten zugebühret / dieselben seyndt schuldig vñ verpflichtet ihm dasselbe widerzugeben.

Rom. 13. 8

Matth. 6. 12

Matth. 24

Derhalten wil ich als ein geistlicher Hausvater vnseres Herren ermahnet vñnd gebetten haben / sie wollen auch ihre Brieff / das ist / ihr Herz vñnd Gewissen nehmen / vñnd von ihren Schulden einen Abzug machen: dann der Catholischen Herr vñnd Gewissen ist ein Brieff / darumb spricht S. Paulus zu den Galatern also: Die ihr offenbar worden seydt / daß ihr ein Brieff Christi seydt: durch vnsern Dienst bereit / vñnd nicht mit Dinten geschrieben / sondern mit dem Geiste des Lebendigen Gottes nicht in steinern Taffeln / sondern in fleischern Taffeln des Herzens. Also aber machet man einen Abzug von den Schulden der Sünden / wann man dieselben bereuet / sie beicht / vñnd büßet. Wir seyndt auch schuldig zu thun was Gott von vns erfordert: darumb wann wir nuhn dem jenigen fleißig nachkommen / was Gott von vns haben will / so bezahlen wir an vnsern Schuld ab. Die Schuld des Dancks / welche wir Gott dem Allmächtigen schuldig seyndt / die bezahlen wir also ab: wann wir GOTT dem

1. Cor. 3. 21

Hebr. 11. 14

Zum 7. seyndt wir den H. Gottes Bekennen Lob

Et III Allmächtige